

Abbildung der Modularisierung von Studiengängen mit Stud.IP-Bordmitteln

Kurzvortrag am 27.09.2006

Cornelia Roser M Sc (IT)

HAWK FH Hildesheim/Holzminden/Göttingen

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

Brühl 20 31134 Hildesheim

roser@hawk-hhg.de

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

1

Ausgangssituation

Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit

- Größte Fakultät der HS mit ca. 1400 Studierenden.
- Verteilt auf sechs Häuser an zwei Standorten (Hildesheim, Holzminden).
- Studiengänge: Bis SS 2005 sechs, seit WS 2006/07 13, vorauss. ab WS 2008/09 neun Studiengänge.
- Seit SS 2005 LVs vollständig in Stud.IP.
- Ca. 370 LVs pro Semester (40 hauptamtl. Lehrende, 100 Lehrbeauftragte).

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

2

Anlass und Problembeschreibung

- Abnahme der Finanzmittel: weniger Lehrende
- Wechsel der zuständigen Personen
- Umstellung der Studiengänge von Diplom auf Bachelor, ergänzend Master
- Parallelität von Studiengängen, Änderung des Aufnahmesemesters (nur in einem Semester)
- Kapazitätsprobleme: Personen, Räume
- Erhöhter Planungsaufwand

Problembeschreibung

- ePlanungsinstrument fehlt(e auch vorher schon)
 - Stud.IP hat Ressourcenverwaltung, jedoch kein Seminar- und Raumplanungsinstrument
 - (Eingeschränkte) Konkurrenz zu
 - HIS-LSF: Raum-, Personen- und Curriculumüberprüfung durch Konfliktmanager
 - Stundenplanprogramm für Schulen
- Umsetzung der Module in Stud.IP – aber wie?

Lösung

Planung: keine Softwarelösung des Planungsproblems
 ABER Organisatorische Lösung:

- Personelle Aufteilung: Modullehrende, ModulsprecherInnen, StudiendekanInnen, Studienkommission
- Planung auf Papier (Excel)
- Eine Veranstaltung für mehrere Studiengänge

Umsetzung: der Module mit Studip

- Eingeschränkte Kontrolle der Papierlösung in Stud.IP durch Ressourcenverwaltung (Raum)
- Zunächst ausreichende Darstellung der Module

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

5

Weg

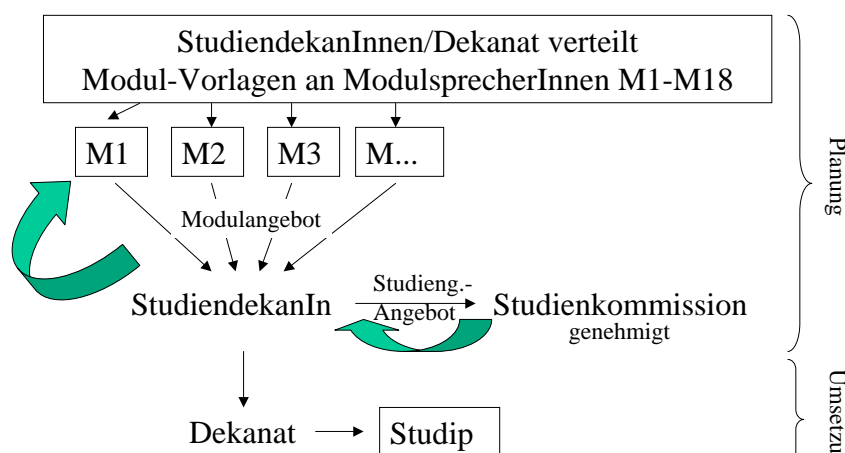


Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

6

Auszug aus einem Modulhandbuch

Hier:
Studiengang
BA Soziale Arbeit
Hildesheim (BA S Hi)
Modul 02 „Professionelle
Identitätsbildung“

3.2 Professionelle Identitätsbildung

P	Modulbezeichnung	BA 02 Professionelle Identitätsbildung		
	Modulverantwortliche	Jürgen Ebert, Dipl. Sozialpädagoge (Uni), Diplom-Sozialpädagoge (FH)		
	Kompetenz / Qualifikationsziel	Wissen: Beobachtungs- und Beschreibungswissen, Erklärungs- und Begründungswissen, Wertwissen, Handlungs- und Interventionswissen Können: Fähigkeiten zum kommunikativen, methodischen Handeln, Fähigkeit zum Einsatz der „Person als Werkzeug“, Beherrschung der Grundoperationen des methodischen Handelns Haltung: Reflexive Arbeit an der beruflichen Haltung, Orientierung an beruflichen Wertestandards, Reflexibler Einsatz beruflicher Haltungen		
	Lehrveranstaltungen	Lehrform (i.d.R.)	Empf. Sem.	Empf. Studienjahr
P	1) Individuelle und Institutionelle Grundfragen professionellen Handelns	2 SWS	1 / 2	1
P	2) Erschließung von Organisationen der Sozialen Arbeit	2 SWS	1 / 2	1
P	3) Professionelle Identitätsbildung, professionelles Selbstverständnis	2 SWS	1 / 2	1
P	4) Übungen zur theoriegeleiteten Reflexion	2 SWS	1 / 2	1
	Praktika i.d.R. im ersten Studienjahr (zwischen 1. und 2. Semester)		1 / 2	1
	Prüfungsform	1 PL/PE 1 SL: 3 H / in einer der Lehrveranstaltungen		

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

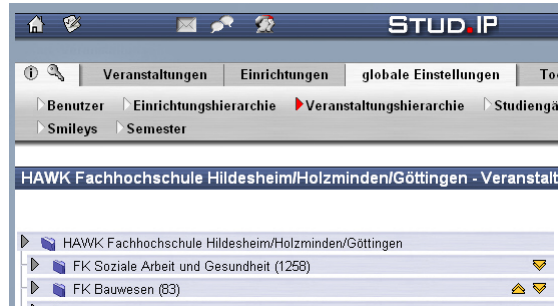
Modulangebot

Bachelor Soziale Arbeit Hi (1. Studienjahr, 1. Semester)				Modulsprecher/in: Jürgen Ebert								
				Name/Nr. des Moduls PROFESSIONELLE IDENTITÄTSBILDUNG/ 02								
NAME LEHRENDE/R	EINVERSTÄNDIGT JA/NEIN	KURZTITEL DER VERANSTALTUNG	Schl. Nr.: BA S HI/0611/...	ART (V,S,U,P)	TAG	ZEIT	B ¹ JA/NEIN	RAUM	G, F, M	SWS	STUDIP-NR: KJF	
Einkeldey	Ja	(Soziologische) Grundlagen professioneller Identitätsbildung für die Disziplin Sozialer Arbeit	BA S HI/02/1b	V	Mi	10-12	Nein	B 20 212	Nein	2	Kopie	
Ebert	Ja	(Soziologische) Grundlagen professioneller Identitätsbildung für die Disziplin Sozialer Arbeit	BA S HI/02/1b	V	Do	12-14	Nein	HI 217	Nein	2	Kopie	
Dorn	Ja	Erschließung von Organisationen am Beispiel des Arbeitsfeldes Kunst	BA S HI/02/2a	S	Mi	8-10	Nein	B20 210	Nein	2	Kopie	
Kflüger	Ja	Erschließung von Organisationen am Beispiel des Arbeitsfeldes „Soziale Arbeit mit Frauen/Mädchen“	BA S HI/02/2b	S	Do	10-12	Nein	T 55 103	Nein	2	Kopie	
Döge/ Jensch	Ja	Erschließung von Organisationen am Beispiel des Arbeitsfeldes Psychiatrie	BA S HI/02/2c	S	Do	16-18	Nein	HI 203	Nein	2	Kopie	
Hartmann, Susanne	Nein	Erschließung von Organisationen am Beispiel des Arbeitsfeldes stationäre Jugendhilfe	BA S HI/02/2d	S	We	We	Ja	B20 210	Nein	2	Kopie	

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

Umsetzung

Veranstaltungs-
hierarchie-
Ebene 1



Hier:
Hochschule mit Fakultäten
(... die derzeit mit Stud.IP arbeiten)

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

Veranstaltungs-
hierarchie-
Ebene 2



Hier:
die Fakultät
mit den
Studiengängen

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

HAWK

Benutzer Einrichtungshierarchie **Veranstaltungshierarchie** Studiengänge Datum Semester

HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen - Veranstaltungshierarchie

Studienbereiche:
 > HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen > FK Soziale Arbeit und Gesundheit
 ▾ Stg BA S Hi (197)

neues Objekt bearbeiten löschen verschieben kopieren

Keine Einträge auf dieser Ebene vorhanden!

- ▾ 01 Lern- und Arbeitsstrategien (15)
- ▾ 02 Professionelle Identitätsbildung (34)
- ▾ 03 Kommunikation und Interaktion (17)
- ▾ 04a Handlungsformen: Gruppen- und Gemeinwesenarbeit (16)
- ▾ 04b Handlungsformen: Kultur in der Sozialen Arbeit (14)
- ▾ 04c Handlungsformen: Case Management (13)
- ▾ 05 Disziplin und Profession (39)
- ▾ 06 Recht und Administration (25)
- ▾ 07 Erziehung, Bildung und Sozialisation (5)
- ▾ 08 Erleben, Verhalten und Entwicklung (9)
- ▾ 09 Forschung (6)

Veranstaltungshierarchie-Ebene 3

Hier:
 Der **Studiengang**
 mit seinen **Modulen**

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP 11

HAWK

Veranstaltungshierarchie-Ebene 4

Hier:
 Das **Modul 02**
 mit seinen **Teilmodulen**

STUD.IP

Veranstaltungen Einrichtungen globale Einstellungen Tools

Benutzer Einrichtungshierarchie **Veranstaltungshierarchie** Studiengänge Smiley Semester

HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen - Veranstaltungshierarchie

Studienbereiche:
 > HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen > FK Soziale Arbeit und Gesundheit > Stg BA S Hi
 ▾ 02 Professionelle Identitätsbildung (34)

neues Objekt bearbeiten löschen verschieben kopieren

Keine Einträge auf dieser Ebene vorhanden!

- ▾ 1 Individuelle und institutionelle Grundfragen prof. Handelns (5)
- ▾ 2 Erschließung von Organisationen der Sozialen Arbeit (13)
- ▾ 3 Professionelle Identitätsbildung, professionelles Selbstverständnis (10)
- ▾ 4 Übungen zur theoriegeleiteten Reflexion (6)

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP 12

HAWK

Studienbereiche:
 > HAWK Fachhochschule Hildesheim/Holzminde/Göttingen > FK Soziale Arbeit und
 Gesundheit > Stg BA S Hi

02 Professionelle Identitätsbildung (34)

neues Objekt bearbeiten löschen verschieben kopieren

Keine Einträge auf dieser Ebene vorhanden!

1 Individuelle und institutionelle Grundfragen prof. Handelns (5)

2 Erschließung von Organisationen der Sozialen Arbeit (13)

neues Objekt bearbeiten löschen verschieben kopieren

Einträge auf dieser Ebene:

WiSe 2006/07

<input type="checkbox"/>	Erschließung von Organisationen (Psychiatrie)	(Döge, Jensch)
<input type="checkbox"/>	Erschließung von Organisationen (stationäre Jugendhilfe)	(Hartmann)
<input type="checkbox"/>	Erschließung von Organisationen in der Justiz	(Dorn)

SoSe 2006

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

13

Veranstaltungshierarchie-Ebene 5

Hier:
 Das **Teilmodul 2**
 mit seinen
Veranstaltungen

HAWK

Ebenen

Vorher (Diplom):

- Studienphase – Studienbereich – Prüfgebiet

Jetzt (Bachelor/Master):

- Modul – Teilmodul – Veranstaltung
- Modulgruppe – Modul – Veranstaltung

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

14

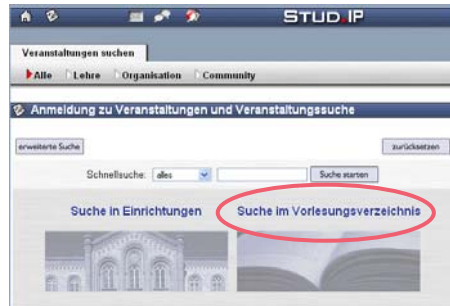
Vorteile in der Umsetzung mit Stud.IP

Vorteil für Studierende:

- Bessere, schnellere Suche
- Ständig aktuell

Vorteile für Dekanat:

- Aktualisierbarkeit
- Einsicht in aktuellen Stand
- Vollständige Verfügbarkeit von Daten (u.a. Personen)



Vorteile für Lehrende:

- Sofortige Kontrollmöglichkeit nach Eingabe
- Einflussnahme zu sehr frühem Zeitpunkt

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

15

Suche im Vorlesungsverzeichnis (VV)



Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

16

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

Abbildung der Modularisierung in Stud.IP

Resümee 1

Es ist gut, zunächst auf dem Papier zu planen. Es lehrt, die Dinge richtig zu durchdringen.

Meist liegen die Probleme ganz woanders (z. B. wiederholte Änderungswünsche nach Angebotsabgabe, Ausfall von Lehrbeauftragten etc.).

Je breiter das Studienangebot, desto schwieriger die Raumplanung. Je mehr Studiengänge und je weniger Lehrende, desto mehr „Nebeneinträge“.

Resümee 2

Grundsätzlich: Insgesamt kann mit Stud.IP auf der Verwaltungsebene sehr viel geleistet werden, ohne dass es deshalb für Lehrende und Studierende Einbußen gibt.

In der Planungsphase wird Stud.IP (derzeit) nicht genutzt.

Die Studienordnung lässt sich über die Veranstaltungshierarchie eingeschränkt abbilden (Prüfung des empfohlenen Semesters fehlt). In der Umsetzungsphase wäre eine Kontrollmöglichkeit sinnvoll.

Sinnvolle Erweiterungen 1

- Auf Knopfdruck: Anzeige aller freien Räume zu einer best. Zeit/ einzelnen Terminen einer LV.
- Anzeige von Curriculumkollisionen (LV für ein best. Semester darf sich mit LV des selben Semesters terminlich nicht überschneiden – P/WP-Fächer).
- Analog dazu: Personen (P/WP-Fächer)

Sinnvolle Erweiterungen 2

Auswertungen:

- Liste mit LVs (Zeit, Rhythmus, P/WP -Angabe, Raum) innerhalb von Stud.IP (unabhängig von Administration) zur Kontrolle und evtl. Vorabplanung - Druckansicht
- Liste mit LVs, die parallel stattfinden (Zeit, Rhythmus, P/WP -Angabe, Raum) – Druckansicht

Darüber hinaus...

- Verbindliche und max. eine Anmeldung zu einer LV innerhalb einer „LV-Gruppe“, Abmeldung muss möglich sein, innerhalb eines Moduls oder über mehrere Semester oder Module/Stg. hinweg.
- Bereiche in Eingabemasken müssten schreibgeschützt sein (leichtere Verwaltung).

Abschlussfrage

Gibt es ein sinnvolles Planungsinstrument für Veranstaltungen im Hochschulbereich?

- Kriterien: simple und schnelle Eingabemöglichkeit der Eckdaten inklusive Prüfung! Eingabe/Änderungen müssen durch Sekretariat, aber unbedingt auch durch Lehrende (StudiendekanIn) möglich und machbar sein (Akzeptanz); Druckmöglichkeit (zur Vorlage in Gremien)